

LEOPOLD MOZART AN JOHANN JAKOB LOTTER IN AUGSBURG  
SALZBURG, 27. OKTOBER 1755

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 11]

Salzb: den 27 Octob:  
1755.

*Monsieur mon tres cher  
amy*

5

Hier ist der übersehene Bogen. *Corrigiren* sie ihn nur nach meiner gemachten Änderung, denn ich habe alles wohl überlegt und mit Grund gethan. Bey dem Anfange des 2<sup>ten</sup> Bogens weis nicht, ob nicht auch unten Mozarts Violinschule stehen muß? *p*: 10 ist die vorletzte Zeile von der letzten zu sehr entfernt. Ich habe ein Zeichen gemacht  
10  $\surd$ . *p*: 14 müssen sie die Noten nach meinem Mspt durchsehen; denn ich habs gleich dort hingeschrieben: folglich müste ich die Biibl nachschlagen; und dieß wäre mir zu mühsamm. das Mspt ist schon richtig.

Nun hoffe ich in der That nicht, daß sie mich in augenscheinlichen Schaden zu bringen gedenken: denn sie müssen wissen, daß in der Fasten alle unsere Dommherrn fast  
15 von hier abreisen. Die Bischöffe müssen ohnehin in der letzten Fastenwoche ieder auf seinem Bistumme seyn, und ein paar Neue Dommherrn kommen nach ihrer Gemachten *Residenz* in vielen jahren immer nach Salzb: Wenn ich nun auf den kommenden Fastenmarkt meine Violinschule nicht fertig habe, so sehen sie, ja sie greiffen mit händen,  
20 daß ich wegen der *Dedications Exemplarn* grossen schaden hätte und meine ganze Rechnung mir verdorben würde. Es ist nun also die höchste Zeit, daß sie einmal mit Ernste an das Versprechen und folglich an die Arbeit gehen, wenn sie mich anders nicht mit allem Gewalt zwingen wollen, zu glauben, daß ein gewisses Absehen dahinter steke, welches ich um so weniger Begreifen kan, als ich vor einen guten Freund so  
25 sehr eingenommen bin, daß sich mein Herz keine niederträchtige Handlung vorstellen noch weniger von einem Freund glauben kan.

Alles muß mir *ad Corrigendum* kommen. Zehlen sie nun die Posttäge, so werden sie sehen, daß es Zeit ist einmal fortzufahren, nachdem ich seit Ostern | : eine lange Zeit! : | in Gedult gestanden. haben sie wegen ihrem Panduristen etwa ein bedenken? Schreiben sie mirs kecklich. ich bin ehrlich genug auch bis auf Pffingsten ausser dem Salzburger Land kein einziges meiner Exemplar zu verkauffen.

Nur daß ich die *Dedications Exemplarien* anbringen kan, und nur um meine Sache hier gut zu machen muß ich das Buch auf den fastenmark fertig haben.

Und stehen sie mir vor meinen Schaden, wenn das wagenseilische Werk vor dem meinigen herauskommt?  
35

ja wenn es auch später herauskommt, so kommen sie doch fast zu gleich heraus, und eines verderbt das andere. Ich hofe ich werde sie noch ferner als meinen guten freund finden, und obwohl nun der Schnee herbeÿkommt dennoch von fernern, so schweren

---

Schneelahn sicher seyn. Sonst sehete mich gezwungen, wenn diese kleine Strafpredig nichts verfängt, mich mit Ernste an dero Redliche und Liebste Frau zu wenden, und gleichwol das Tägliche und Nächtliche Geig*Exercitium* zu verbitten. Ich werde meine Bezahlung stündlich leisten, und hofe demnach so *Contentiret* zu werden, daß ich den Lust nicht verliere gleich wieder etwas anderes unter die Presse zu geben, welches beÿ meiner Ehre gewiss bald geschehen wird. Der h: Graf Zeÿll wird den 12 oder 13 des folgenden Monats hier seyn, haben sie an mich etwas zu schicken, so können sie es aufgeben. Wenn auch der Abdruck der ersten Bögen einmal fertig ist, so kan allezeit beÿ solchen Gelegenheiten etwas *Franco* an mich gebracht werden. ich bin übrigens

50  
ich und die meinige empf:  
uns der Frau liebsten.

Dero  
aufrichtiger freund  
und Dr *Leop: Mozart* manu propria

Ich warte mit der Bauren *Musique* auf ein gute Gelegenheit. denn sie ist schon *Copiert*.